



In dieser ehemaligen Bankfiliale eröffnete Angelika Trescher ihre Akademie.

engels, er steht für „Gib niemals auf“. Sie streitet – liebevoll aber selbst-konsequent – für einen achtsamen Umgang mit der Umwelt, eine gesunde Lebensbasis und vor allem einer stärkenden Kindererziehung. „Gesunde und emotional starke Kinder braucht diese Welt!“, betont sie, „die Welt ist schlecht und ungerecht, so etwas sollten wir unseren Kindern nie erzählen, sondern sie zur lösungsorientierten, gesunden Streitkultur erziehen, zur

Achtsamkeit und zum festen Glauben an ihre Potenziale.“ Sie selbst ist eine Persönlichkeit, die sich durchsetzt. „Lassen Sie mich erst mal ausreden, sonst sind unsere Dialoge nutzlos.“, manche ihrer Gegenüber verstehen das nicht gleich. Aber sie hat ein oft angewendetes Patentrezept: „Mag seltsam klingen, aber ich lasse sie oft erstmal Gummibärchen, Bachblüten und Engelsbotschaften durch Karten ziehen – und vom witzigen bis zum

tiefsinnigen ‚Zufallstreffer‘ steht die gleiche Botschaft dahinter, und schon ist das richtige Thema zum Einstieg gegeben.“ Sie erklärt auch: „Ich bin keine Esoterikerin, kein Om-Mensch, ich bin bodenständig und praktisch, aber ich glaube an die Kraft der Schöpfung!“

„Trümmerfrauen“ – das aktuelle Ziel

„Ich nenne sie Trümmerfrauen, auch wenn sie keine äu-

ßerlichen Trümmer mehr zu ordnen haben, die moderne Frau trägt ihre Trümmer innen“, erklärt Angelika Trescher ihr aktuelles Streben – neben den andern Aufgaben – mit gezielten Projekten Frauen zu stärken. „Bei Frauen kommt soviel an Druck zusammen, der Leistungsdruck Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, die oft schlechte Bezahlung, von Frauen wird viel mehr Verantwortung erwartet als von Männern, sie sind heute oft überfordert“, erklärt sie, „viele nehmen sich erst dann eine notwendige Auszeit, wenn gar nichts mehr geht.“ Sie will Frauen fördern, in ein seelisches Gleichgewicht, in ihre Kraft und in ein gesundes Preis-Leistungsverhältnis zu kommen, was ihre Arbeit anbelangt. „Man muss nicht immer gleich die große Karriere machen, aber man ist auch als Arbeitnehmerin Unternehmerin, unternimmt man das richtige, hält die Balance für sich selbst und weiß dennoch die eigenen Potenziale gut einzusetzen. Veränderung wirklich zu wollen bleibt aber die wichtigste Voraussetzung.“ Neben seelischer Unterstützung bietet sie Frauen auch das bewährte Franchising von Sunrider® an.

Erschöpfung ist heute ein großes Problem, nicht nur für Frauen, erklärt Angelika Trescher. „Wir stehen heute an der Grenze unserer Belas-

tung, weil wir nicht verstehen, was um uns passiert. Die Welt verändert sich, unser Bewusstsein verändert sich, es bewegt sich wahnsinnig viel. Wir klammern viel zu sehr an der Angst und an gewohnten Rahmen und Denkprogrammen, anstelle neue Potenziale zu nutzen, die in uns aufbrechen. Da liegt für jeden die große Chance der Veränderung, in sich selbst, da muss er anfangen.“

Angelika Trescher war nach eigener Auskunft noch nie krank, braucht nur minimal Schlaf und fühlt sich kraftvoll und voller Energie. „Natürlich“, räumt sie ein, „ist nicht immer alles gelungen, aber auch was nicht funktionierte stellte sich am Ende als hilfreich und motivierend heraus.“ Im Grunde aber hat sie alles erreicht, was ihr als Ziel wichtig war. „Ich bin nichts besonderes, dass schaffen andere auch, sie müssen es nur wollen und sich trauen.“ Und wenn sie mal nicht als Botschafterin die Potenziale in den Menschen erweckt, dann genießt sie ihren Garten. Oder springt barfuß durch die Pfützen in der Stadt. „Das macht mir Spaß, ist mir ganz egal, was die anderen denken.“ Hin und wieder genießt sie die Gesichter von Menschen, die lesen, was sie ab und an mit weißer Kreide auf das Pflaster schreibt: „Du schaffst es!“

Gabriele Lermann



Wohlfühlzone: Das Ambiente für alle Sinne muss ansprechen, die Atmosphäre lebensbejahend sein, das ist Angelika Trescher sehr wichtig.

Neue Bleiberechtsregelung tritt Menschenrechte mit Füßen

Caritas-Verbände kritisieren die Pläne des Innenministeriums zur Neuregelung des Bleiberechts. Das geplante Gesetz zur „Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung“ trete die Menschenwürde mit Füßen und kriminalisiere Flüchtlinge, erklärten die Diözesan-Caritasverbände Rottenburg-Stuttgart

und Freiburg am Mittwoch. Das Gesetz stelle jeden Asylbewerber, dessen Antrag abgelehnt werde, unter den Generalverdacht des Sozialbetrugs. „Die Gründe der Flucht, sei es Vertreibung, Hunger oder Folter, werden außer Acht gelassen“, so die Caritas.

Pressemitteilung
Radio Vatikan, 18. Juni